

Opening Deutsches Historisches Museum für Polizeigewalt



Graphic Recording der Roundtablediskussion
am 08. Mai 2023 im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

ROUND TABLE

Herzlich
willkommen!



SYSTEM POLIZEI
BETRIFFT
ALLE

himm mal das
Feuerweh-
auto



Deutsches Historisches Museum für Polizeigewalt

Das *Deutsche Historische Museum für Polizeigewalt* (DHMP) ist ein studentisches Projekt, das sich der Un/Möglichkeit widmet, polizeiliche und staatliche Gewalt aus- und darzustellen. Aus einem Seminar am Institut für Europäische Ethnologie bei Prof. Dr. Silvy Chakkalakai und Imad Gebayel heraus entstanden, wurde es im Rahmen des kulturanthropologischen Teilprojekts C02 des Sonderforschungsbereichs 1512 „Intervenierende Künste“ weiterentwickelt.

Das Forschungsprojekt begann 2022 mit der performativen Inszenierung des Museums auf Instagram und setzte sich zum Ziel, Kritik am staatlichen Vorgehen zu formulieren. Eine zentrale Fragestellung betraf die Herausforderung des Museums als Institution: Wie kann sich mit Fragen staatlicher Gewalt auseinandergesetzt werden? Wie kann Gewalt angemessen aufgegriffen und dargestellt werden? Wer entscheidet, welche Inhalte, Perspektiven und Kritiken sichtbar gemacht werden?

Im Mai 2023 fand das Opening des DHMP in Form eines Roundtable statt, bei dem Expert*innen aus den Feldern der Europäischen Ethnologie, des Aktivismus, der Performance und der Museumsarbeit die Potenziale und Herausforderungen einer künstlerisch-ethnografischen Intervention in der Debatte um Polizeigewalt sowie die Beiträge von Ethnographie und Kunst in diesem Bereich diskutierten. Die eingeladenen Expert*innen Natalie Bayer, Vincent Bababoutilabo, Elisabeth Hampe und Joana Tischkau zeigten Einblicke in ihre wissenschaftliche, künstlerische, kuratorische und aktivistische Arbeit und diskutierten zusammen mit den Vertreter*innen des DHMP über die Stärken und Grenzen des *Deutschen Historischen Museums für Polizeigewalt*.

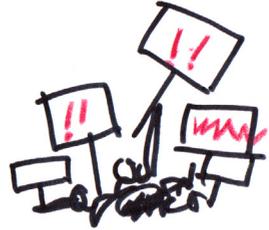
Die Veranstaltung wurde durch ein Graphic Recording von Antonia Wetzell dokumentiert.

MUSEUM als STAATLICHE INSTITUTION



kann der
Staat

Legitimation vs



Radikalität
für sich
behaupten?

Protest
Illitimation



MUSEUM

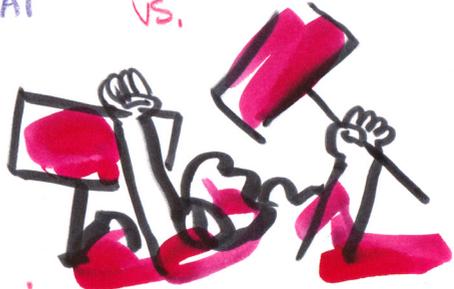
UND



STAATLICHE
INSTITUTION

UNIVERSITÄT

VS.



ZIVILER PROTEST

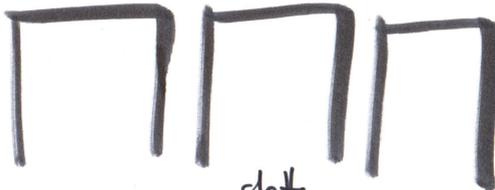
3,7 mio Euro



dhmp_berlin

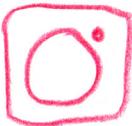
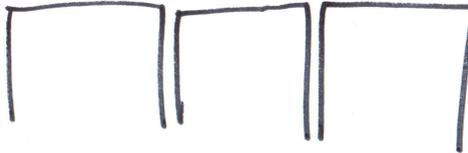


MUSEUM FÜR
POLIZEIGEWALT



statt

POLZEIWACHE



instagram
is evil

wie geht man/mensch
damit um?

- das dhmp ist ein Prozess
und Ort der Kommunikation
mehr als visuelle Posts

Natalie Bayer

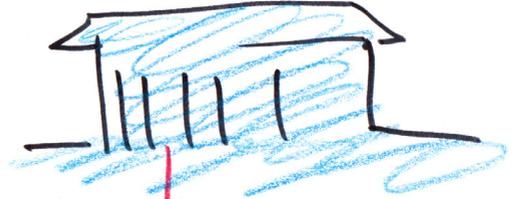
Leitung FHXB Museum

- * Ethnologie
- * Kunstge-
schichte

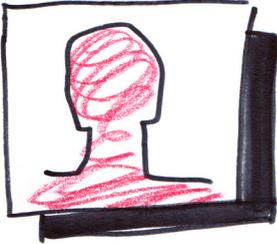


Natalie Bayer ist seit 2018 Leiterin des *Friedrichshain-Kreuzberg Museum* (FHXB Museum) und Mitverantwortliche für das bezirkliche Gedenken und die Erinnerungskultur. Davor arbeitete sie als Kuratorin in München, unter anderem am Münchner Stadtmuseum. Neben Europäischer Ethnologie hat sie Kunstgeschichte und Ethnologie studiert, und forscht zu den Schwerpunkten Stadt, Migration, Rassismus sowie Geschichts- und Bildpolitiken. Sie promovierte in Göttingen mit der Studie *Migration on Display*. 2017 hat sie gemeinsam mit Belinda Kazeem-Kamiński und Nora Sternfeld den Sammelband *Kuratieren als antirassistische Praxis* herausgebracht und 2022 den Sammelband *Die postkoloniale Stadt lesen. Historische Erkundungen in Friedrichshain-Kreuzberg* gemeinsam mit Mark Terkessidis.

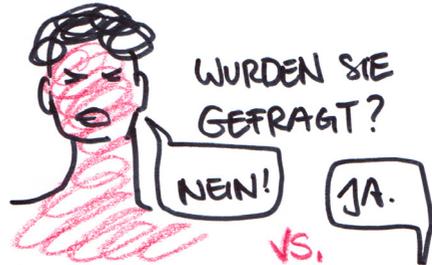
MUSEUM SCHLIEßT AUCH
PERSPEKTIVEN UND
MENSCHEN AUS



old white dude stuff
everyone else



WER WILL ÜBERHAUPT
SICHTBAR SEIN?



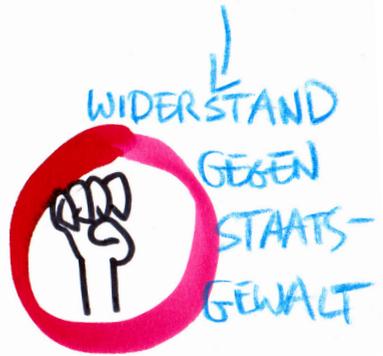
VOM FOTOGRAF*IN LEGITIMIERT



KURATIEREN
ALS ANTI-
RASSISTISCHE
PRAXIS

Durch die Arbeit mit Einwohner*innen, Aktivist*innen und sozialen Bewegungen und die Entwicklung von neuen Methoden, Ansätzen und Formaten stehen kollaboratives, aktivistisches und antirassistisches Kuratieren, genauso wie die Themen Stadt und Migration auch im Mittelpunkt des FHXB Museums.

WIE WIRD POLIZEIGEWALT THEMATISIERT?



RECHTE MORDE

- fehlende
Forschung in
Richtung
Rechtfertigungsmechanismen

Polizeigewalt
Schon
in den
90'ern



Erinnerung

vs. ZIVILE AUFKLÄRUNG von Angehörigen



fehlende
Aufklärung
als Form von
Gewalt

VINCENT
BABABOUTILABO



JAZZ
&
ANTIRA

♥
XOXO
#ACAB

Vincent Bababoutilabo ist Musiker, Autor und Aktivist an der Schnittstelle zwischen Kunst und Politik. Er hat Musik in Leipzig studiert und setzt sich in seiner Arbeit mit Gegenerzählungen zu dominanten gesellschaftlichen Narrativen aus dekolonialen, antirassistischen und migrantischen Perspektiven auseinander. Zudem arbeitet er eng, insbesondere in dem Projekt *Ver/sammeln antirassistischer Kämpfe*, mit dem FHXB Museum zusammen. Hier stehen vor allem widerständige Bewegungen und Bündnisse mit Visionen für eine gerechtere Gesellschaft im Fokus.

Als Mitglied von *Ihr seid keine Sicherheit*, beschäftigt sich seine aktivistische Arbeit zusätzlich mit der Kritik an Polizei und staatlicher Gewalt.

Zu seinen Veröffentlichungen gehören u.a. die *Interviewreise Vol.2 - Asmara Habtezion*, der Hörspaziergang *ZURÜCK erzählt* sowie das Album *Rosa Shakur*.

"IHR SEID KEINE
SICHERHEIT" #ACAB
ABOLITION NOW!



Abolismus now!

Ihr seid keine Sicherheit
viel Solidarität

romantisierender
Blick

Warum
Schauen
Wir nach
hinten?



1896 106 schwarze Menschen
lebten dort als Teil
einer Kolonialausstellung



"ich bin mein
eigenes
Fundament"

Audiowalk

"Wir sind alle
Gefangene der
Vergangenheit"

MUSEUM SCHAFFT SICHTBARKEIT



zeigt sie
Polizeigewalt?



WELCHE
BILDER
ZEIGEN
WIR?

BILDER
triggern aber Aktionen
zu nix

POLIZEI ermittelt gegen POLIZEI
↳ nix passiert

ABOLITION

↳ Gesellschaft ohne

Polizei & Gefängnis
da diese überflüssig sind

NO PRISONS!



WELCHE ROLLE HAT
DAS MUSEUM IN DER
WELT OHNE POLIZEI?

MEHR
POLIZEI

HEIßT
MEHR

AKTIVISTI*NNEN

IN

GEWAHRSAM



Joana
Tischkauer



Performance
&
Choreografie

Wanderausstellung

Elisabeth Hampe



↓
Deutsches
Museum
f. schwarze
Unterhaltung
&
Black music

Elisabeth Hampe und Joana Tischkau arbeiten im Theater und Performance Bereich. Sie lernten sich an der Justus-Liebig Universität in Gießen kennen, wo sie Performance und Choreographie bzw. Angewandte Theaterwissenschaften studierten.

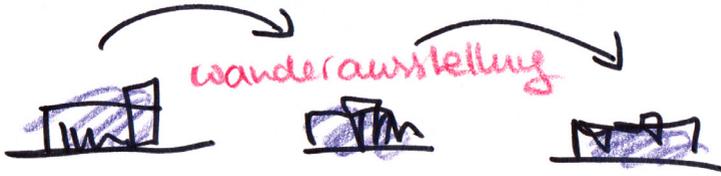
In den letzten Jahren entwickelten sie gemeinsam Performances und Bühnenstücke, darunter *Being Pink Ain't Easy* (2019), *Yo Bro* (2022) und *Colonastics* (2023). Gemeinsam mit Anta Helena Recke und Frieder Blume gründeten sie 2020 das *DEUTSCHE MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC* (DMSUBM), das sich mit der Repräsentationsgeschichte von Schwarzen Musiker*innen und den Funktionsweisen der Unterhaltungsindustrie beschäftigt.

Das DMSUBM wurde am HAU Hebbel am Ufer (Berlin), auf Kampnagel (Hamburg), und im Museum Angewandte Kunst und Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt) gezeigt.

In Zusammenarbeit mit Dalia Ahmed entstand zudem das *ÖSTERREICHISCHE MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC* (ÖMSUBM), das im Belvedere 21 (Wien) präsentiert wurde.



DEUTSCHES MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG & BLACK MUSIC



Platten

 Roberto

 Blankos Jackett

BEHAUPTUNG
 INSZENIERUNG
 HISTORISCHE OBJEKTE SAMMLUNG



übernahme
 der institution
 & des Corp.
 Design



WAS IST
 DENN
 BLACK
 MUSIC?



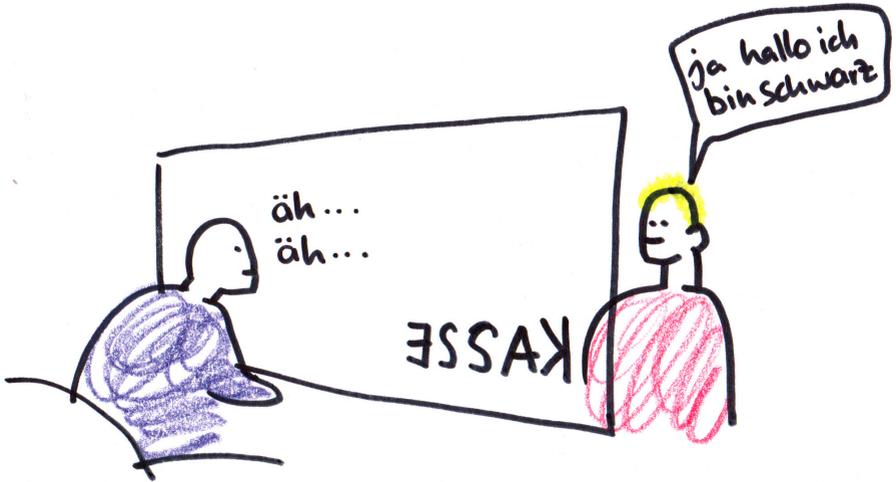
**DMS
 UBM**
 Deutsches Museum für Schwarze
 Unterhaltung und Black Music
 ↓
 ARCHIVE
 AKTIVIEREN



WIR HABEN ARABELLA
 KIESBAUER
 EINGELADEN

RASSISTISCHE
 BERICHERSTATTUNG
 SAMMELN
 ↑
 KRITIK
 ARTEFAKTE
 SAMMELN

FREIER EINTRITT FÜR BPOCS.



Joana, wie sollen wir das denn an der kasse entscheiden ?!!!

"du ~~kannst~~ kannst einfach dein Haus aufmachen und behaupten es sei ein Museum."



HUMOR
IRONIE
SATIRE
ABSURDITÄT



als
HEILMITTEL

ich mein, was
hab ich mit Roberto
Blanco gemeinsam...



...nur weil
der schwarz
ist?

"er ward die
einzigste
Schwarze
Person im
Fernsehen.
Der bedeutet
mir was!"



Roberto
Blanco
ist mehr als
witzig

Ästhetik VON Protest



Ästhetisierung von Protest

↳ Ästhetisierung schwarzer Körper
& schwarzem Schmerz

"Joana, warum tanzten die
immer auf Black Lives
Matter Demos?"



Danksagung

Wir möchten unseren herzlichen Dank an alle Teilnehmer*innen, Expert*innen und Unterstützer*innen aussprechen, die zur erfolgreichen Durchführung des Roundtable-Gesprächs und der Entstehung des DHMP beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt **Natalie Bayer**, die nicht nur mit uns diskutiert hat, sondern auch das Friedrichshain-Kreuzberg Museum als Diskussionsraum zur Verfügung gestellt hat. Danke an **Vincent Bababoutilabo**, **Elisabeth Hampe** und **Joana Tischkau** für ihre bereichernden Beiträge während der Diskussion und an **Antonia Wetzel** für das Graphic Recording. Vielen Dank an **Prof. Dr. Silvy Chakkalakal** und **Imad Gebrayel**, die uns über das Seminar „Multimodal Ethnography“ hinaus mit kritischem Feedback ermutigt haben, die Idee des DHMP weiterzuentwickeln. Wir danken auch dem **SFB 1512 „Intervenierende Künste“**, insbesondere den Teilprojekten C02 und R sowie Petra Wodtke und Ulrike Geiger und dem **Friedrichshain-Kreuzberg Museum** für ihre Unterstützung.

Impressum

Anneliese Ostertag, Doreen Sauer, Ly Le, Lucia Dénes

Graphisches Design *Antonia Wetzel*

Dezember 2023

SFB 1512 Intervenierende Künste

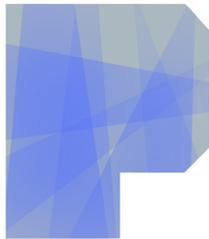
Freie Universität Berlin

FB Philosophie und Geisteswissenschaften

Grunewaldstraße 34

12165 Berlin





DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM FÜR
POLIZEIGEWALT

